

## Arbeitsbeispiele

Die folgende Gegenüberstellung von Ausschnitten aus populären Beispielen der Liedliteratur und den darauf zugeschnittenen Übungsstücken veranschaulicht beispielhaft, wie mit dem *deutschen* „Vaccai“ gearbeitet werden kann. Schuberts *Die Forelle*, sein *Ständchen*, Mendelssohns *Auf Flügeln des Gesanges* und Kompositionen von Schumann und Beethoven stellen sängerische Herausforderungen dar, denen Laiensänger wie angehende Gesangsprofis gern ausweichen. Die Bündelung eines Themas (z. B. Geläufigkeit, Intonation, eine bestimmte Verzierung) in einem eigens hierfür komponierten Lied macht es den Übenden leichter, sich auf diese Aufgaben vorzubereiten.

## Work Examples

The following confrontation of sections from popular examples of vocal literature and the practice pieces tailored exactly for this, exemplarily illustrates how one can work with the *German* “Vaccai.” Schubert’s *Die Forelle* and his *Ständchen*, Mendelssohn’s *Auf Flügeln des Gesanges* and compositions of Schumann and Beethoven represent challenges to the singer which amateur singers and budding vocal pros preferably elude. The bundling of a theme (e.g. fluidity, intonation, certain ornaments) in a song composed specifically to this end makes it simpler for students to prepare themselves for these tasks.

## Exemples d'exercices

La mise en regard d'extraits de lieder très célèbres de la littérature et des exercices qui leur sont affectés permet de montrer de manière exemplaire comment travailler avec ce « Vaccai » allemand. *Die Forelle* ou *Ständchen* de Schubert, *Auf Flügeln des Gesanges* de Mendelssohn et les compositions de Schumann et Beethoven constituent des défis vocaux auxquels les chanteurs amateurs comme les futurs professionnels se soustraient volontiers. La concentration d'un sujet (agilité, intonation, un certain type d'ornement, p. ex.) dans une mélodie composée spécialement dans ce but facilite le travail du chanteur qui veut se préparer à cette difficulté.

### Steffen Wolf<sup>1</sup>

„Es war mal ein Ritter“, Nr. / no. / n° 9  
(T. / mm. / mes. 1–4)

Im Balladenton (♩. = 52)

### Literaturbeispiel / Example of Literature / Exemple de la littérature

#### Prime / Unison / Unisson

Franz Schubert: „Der Wegweiser“, D 911,20  
(T. / mm. / mes. 56–60)

Mäßig

<sup>1</sup> Alle Notenbeispiele dieser Übersicht sind hohen Ausgaben entnommen. / All music examples in this overview are taken from high key versions. / Tous les exemples musicaux de cet aperçu sont tirés des éditions pour voix élevée.

### Vorhalt / Suspension / Appoggiature longue

„Mein Herz, mein Herz ist traurig“, Nr. / no. / n° 11  
(T. / mm. / mes. 1-2)

Langsam, fast rezitativisch, mit innigem Ausdruck (♩ = 54)

Mein Herz, mein Herz ist trau - rig, doch  
mağn herts mağn herts ist\_tr'agrıç dox

Franz Schubert: „Der greise Kopf“, D 911,14  
(T. / mm. / mes. 24-28)

Etwas langsam

wie weit noch bis zur Bah-re! wie weit noch bis zur Bah-re!

Ludwig van Beethoven: „Wonne der Wehmut“, op. 83,1  
(T. / mm. / mes. 1-2)

Andante espressivo

Trock - net nicht, trock - net nicht,

### Parlando

„Sie haben mich gequälet“, Nr. / no. / n° 12  
(T. / mm. / mes. 1-4)

Schnell, mit bitterem Ausdruck (♩ = 108)

Sie ha - ben mich ge - quä - let, ge - är - gert blau und blaß.  
zi: h'a:bon miç gəkv'e:lət gə'ergert blaç ont blas

Franz Schubert: „Der Jäger“, D 795,14  
(T. / mm. / mes. 4-8)

Geschwind

Was sucht denn der Jä-ger am Mühl-bach hier? Bleib, trot-zi-ger Jä-ger, in dei-nem Re-vier!

**Doppelschlag / Turn / Gruppetto**

„Die Mitternacht war kalt und stumm“, Nr. / no. / n° 13  
(T. / mm. / mes. 1–4)

Langsam und zart (♩ = 66)

Die Mit - - ter - nacht war kalt und stumm;  
di: m'iternacht war kalt unt stum

Franz Schubert: „Litanei“, D 343  
(T. / mm. / mes. 2–3)

Langsam, andächtig

Ruh in Frie - den al - - - le See - len,

Robert Schumann: „Er, der Herrlichste von Allen“, op. 42,2  
(T. / mm. / mes. 2–5)

Innig, lebhaft

Er, der Herrlichste von Al - len, wie so mil - de, wie so gut!

### Roulade I

„Wer zum ersten Male liebt“, Nr. / no. / n° 15  
(T. / mm. / mes. 1-2)

Leicht (♩ = 92)

Wer zum ers - ten Ma - le liebt, sei's auch glück - los, ist ein Gott;  
 ve:ʳ tsum 'erstən m'a:lə li:pt zə:gs a:χ gl'ʏklo:s ist ə:n got

*mf*

Franz Schubert: „Die Forelle“, D 550  
(T. / mm. / mes. 1-4)

Etwas lebhaft

In ei - nem Bäch - lein hel - le, da schoß in fro - her Eil

*p*

### Roulade II

„Der Sturm spielt auf zum Tanze“, Nr. / no. / n° 16  
(T. / mm. / mes. 1-4)

Lebhaft (♩ = 112)

Der Sturm spielt, spielt auf zum Tan - ze,  
 de:ʳ sturm spi:l:t spi:l:t a:pf tsum t'antsə

*mf*

Franz Schubert: „Frühlingstraum“, D 911,11  
(T. / mm. / mes. 10-14)

Etwas bewegt

von lus - ti - gem Vo - gel - ge - schrei, von lus - ti - gem Vo - gel - ge - schrei.

**Kurzer Vorschlag II / Short Grace Note II / Appoggiature brève II**

„Warum sind denn die Blumen so blaß“, Nr. / no. / n° 18  
(T. / mm. / mes. 1–3)

**Traurig, etwas bewegt** (♩ = 56)

Wa - rum sind denn die Blu - men so blaß, o sprich, mein Lieb, wa - rum?  
var'om zmt den di: bl'umən zo: blas o: sprīç magn lip var'om

*mp*

Felix Mendelssohn Bartholdy: „Auf Flügeln des Gesanges“, op. 34,2; MWV K86  
(T. / mm. / mes. 11–13)

**Andante tranquillo**

im stil - len Mon - den - schein;

*ff* *ff*

**Kurzer Vorschlag III / Short Grace Note III / Appoggiature brève III**

„Dein Angesicht so lieb und schön“, Nr. / no. / n° 19  
(T. / mm. / mes. 1–4)

**Liebevoll** (♩ = 60)

Dein An - ge - sicht so lieb und schön, das  
dağn 'angəsīçt zo: lip unt şœn das

*p*

Franz Schubert: „Ständchen“, D 957,4  
(T. / mm. / mes. 17–20)

**Mäßig**

Flüs - ternd schlan - ke Wip - fel rau - schen in des Mon - des Licht,

*pp*

## Nachschlag / Termination / Terminaison

„Du liebst mich nicht“, Nr. / no. / n° 21  
(T. / mm. / mes. 2–4)

**Keck, ironisch** (♩. = 72)

das küm - mert mich gar we - nig; schau  
das k'ymert miç gar v'eniç jaʁ

Felix Mendelssohn Bartholdy: „Auf Flügeln des Gesanges“, op. 34,2; MWV K86  
(T. / mm. / mes. 13–15)

**Andante tranquillo**

die Lo - tos - blu - men er - war - ten

## Akkordbrechung / Broken Chord / Accord brisé

„In den Küssen welche Lüge“, Nr. / no. / n° 22  
(T. / mm. / mes. 1–4)

**Munter, ironisch** (♩. = 60)

In den Küs - sen wel - che Lü - ge! Wel - che Won - ne in dem Schein!  
in den k'ʏsən v'elçə l'y:ge v'elçə v'onə in dem ʃəɪn

Franz Schubert: „Des Müllers Blumen“, D 795,9  
(T. / mm. / mes. 6–10)

**Mäßig**

Am Bach viel klei - ne Blu - men stehn, aus hel - len, blau - en Au - gen sehn;